

geht es ein Leben lang so: Es gibt Aufgaben, vor denen wir immer noch „ein bißchen Angst haben“ – und uns Älteren täte gut, wenn wir vor mancher Aufgabe, die wir leicht zu bewältigen meinen, wieder neu und immer wieder „ein bißchen Angst“ bekämen! Wenn Sie den Band, den ich Ihnen zum Jahrtag Ihrer Priesterweihe und Primiz schenken will (der letzte Grund für diese Form der Besprechung, wie eingangs angedeutet), mit in die Ferien nehmen – die Sie so erleben sollten, daß Sie auch zu solcher Lektüre kommen –, dann werden Sie zum Ferienschuß auf einer Grußkarte vermelden, Sie hätten schon fast mit der Hälfte der Aufsätze dieser Freundesgabe Freundschaft geschlossen.

Um im Genre der Besprechung zu bleiben: Ich persönlich hätte mir eine etwas ausführlichere Biographie, vor allem eine Bibliographie von P. Georg Mühlenbrock SJ gewünscht. Leserfreundlich wäre in einer weiteren Auflage auch, gäbe es Kolumnentitel; denn auf viele Beiträge dieses Bandes wird mancher Leser immer wieder einmal schnell zurückgreifen wollen, sicher Ihr

*Bruno Kleinheyer, Regensburg.*

KARRER, LEO (Hg.), *Handbuch der praktischen Gemeindearbeit*, Freiburg: Herder 1990, kart., 320 Seiten, DM 49,80.

Die Seelsorge befindet sich im Umbruch. Seit drei Jahrzehnten wandelt sich das Gesicht unserer Pfarren wesentlich. Ein Schlagwort heißt: „Von der Pfarre zur Gemeinde.“ In-

itten solcher Reformen will das Handbuch keine soziologische Analysen oder problematisierende Bestandsaufnahmen machen, sondern kreative Entwicklungsmöglichkeiten und schöpferische Auf-Brüche für die Gemeindepraxis anbieten. Ich glaube, dieser Aufgabe wird das Werk gerecht. Es ist gut, daß wieder einmal klar und übersichtlich die Grundvollzüge christlicher Gemeinde herausgestellt (WIEDERKEHR, D.) und ebenso die unverzichtbaren Lebensgesetze für die Gemeinde dargelegt werden (FRIEMEL, F. G.). Der zweite Teil trägt den Titel „Bezeugen, was geschah“ und hat im Kapitel „Dem Glauben Seele geben“ eine Vision christlichen Zeugnisses. Im dritten Teil wird behandelt „Gemeinsam den Glauben feiern“, wobei die Sakramentenpastoral recht gut behandelt wird. Im vierten und fünften geht es um „Diakonia“ und „Koinonia“.

Dieses Kirchenverständnis wird in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen, soll Kirche wirklich für die Zukunft der Menschen von heute an Bedeutung gewinnen.

*P. Franz Lauterbacher OSB*

WOLF, HALGA MARIA, *Das BrauchBuch*, Alte Bräuche – Neue Bräuche – Antibräuche. Wien: Herder 1992, 320 Seiten, öS 278,-, DM 39,80.

Frau Dr. Halga Maria Wolf, die engagierte Leiterin der Abteilung Religion/Volkskunde im ORF, Radio Wien, hat sich die immense Mühe gemacht, über 250 Bräuche und An-